Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 92 — Mittwoch, den 3. August 1932 — 81. Jahrgang

607 Reichstagsabgeordnete

Das Endergebnis der Reichstagswahl — Hitler will an die Macht
Die Regierung gegen den Terror

Berlin. Nach den bis Montag 11,45 Uhr vorliegenden amtlichen Meldungen wird der neue Reichstag 607 Abgeordnete umfassen. Diese Zahl verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Parteien:

Nationalsozialist. D. Arbeiterpartei	230 Sitze	(107)
Sozialdemokr. Partei Deutschlands	133 „	(136)
Kommunist. Partei Deutschlands	89 „	(78)
Zentrum	75 „	(67)
Deutschnationale Volkspartei	37 „	(41)
Bayerische Volkspartei	22 „	(19)
Deutsche Volkspartei	7 „	(27)
Deutsche Staatspartei	4 „	(16)
Christlich-sozialer Volksdienst	4 „	(14)
Deutsche Bauernpartei	2 „	(4)
Landbund (Württemberg. Bauern)	2 „	(3)
Wirtschaftspartei	1 „	(21)
Deutsches Landvolk	1 „	(16)

Hitler will an die Macht

München. Adolf **Hitler** hat einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

„Ein großer Sieg ist errungen! Die NSDAP. ist zur weitaus **stärksten** Partei des Deutschen Reichstages emporgestiegen. Diese in der Geschichte unseres Volkes einzig dastehende Entwicklung ist das Ergebnis einer ungeheuren Arbeit, einer immer gleich bleibenden **Beharrlichkeit**. Es kann angesichts dieses großen **Erfolges** unserer Bewegung für uns alle nur die Pflicht geben, den Kampf nunmehr mit erneuter Kraft aufzunehmen und fortzuführen."

Dr. Bracht warnt vor Gewalttaten

Berlin. Der mit der Wahrnehmung der **Führung** der Geschäfte des preußischen Innenministeriums beauftragte Bevollmächtigte des Reichskommissars für Preußen, Dr. **Bracht**, erläßt folgenden Aufruf:

Die Wahl ist vorbei. Das Volk hat gesprochen. Die völlige Wiederherstellung des inneren Friedens ist jetzt oberstes Gebot. Gewalt und Terror müssen endlich der Achtung vor dem Gesetz weichen. Die Heiligkeit des Menschenlebens darf nicht weiter angetastet werden. Ich warne zum letzten Mal. Die Staatsregierung wird selbst drakonische Maßnahmen nicht scheuen, um ihre Pflicht gegenüber den friedlichen Staatsbürgern restlos zu erfüllen und den Burgfrieden zu waren, den unser Land braucht. Ich warne auch alle Organisationen, wie jeden Einzelnen, weiter zu blutigem Terror zu hetzen. Die Presse hat sich jeder Aufpeitschung der Leidenschaften auch durch unrichtige Berichterstattung zu enthalten, andernfalls sie schwerste Eingriffe in ihre Freiheit zu gewärtigen.



Reichskanzler von Papen verläßt nach der Wahl sein Abstimmlokal im Berliner Regierungsviertel.

Ein peinlicher Zwischenfall

Trübung der deutsch-polnischen Beziehungen.

Warschau. Aus Anlaß des „Seefestes" in Gdingen hatte auch Warschau geflaggt. Dabei wurde auch an dem Gartenzaun, der zur Wohnung des deutschen Geschäftsträgers von **Rintelen** gehört, eine polnische Nationalflagge angebracht. Da sich die Flagge mitten auf exterritorialen Gebiet befand, entfernte sie Legationsrat von Rintelen. Als er nach einiger Zeit erneut in den Garten trat, befand sich die Flagge auf dem früheren Platz. Nachdem von Rintelen die Flagge zum zweiten **Male** entfernt hatte, drangen unter Verletzung der Exterritorialität der Polizisten in den Garten ein und stellten den deutschen Geschäftsträger, als dieser sie auf ihren Fehler aufmerksam machte, zogen sich die Polizisten zurück, worauf die Flagge an einer außerhalb des exterritorialen **Gebietes** liegenden Stelle angebracht wurde.

Der Hausverwalter erklärte, er habe die Flagge auf ausdrückliche Anweisung der Polizei gehißt. Die Montagpresse nimmt den Zwischenfall trotz Vorstellungen von seiten der deutschen Gesandtschaft in **entstellter** Form zum Anlaß, eine wüste Hetze gegen den, „seine **polenfeindliche** chauvinistische Gesinnung kundgebenden deutschen Geschäftsträger" zu treiben.

Der deutsche Geschäftsträger wird beim polnischen Außenministerium **Verwahrung** gegen die Brüskierungen einlegen.





Wechsel im Generalsekretariat des französischen Außenministeriums

Philippe Berthelot (links) seit dem Kriege eine der maßgebenden Persönlichkeiten der französischen Außenpolitik, der engste Mitarbeiter Briands, soll auf Wunsch des neuen Ministerpräsidenten Herriot, der auch das Außenministerium leitet, von seinem Posten als Generalsekretär des französischen Außenministeriums scheiden. — Jean Herbette (rechts), Madrider Botschafter Frankreichs, der in früheren Jahren durch seine Tätigkeit als Moskauer Botschafter bekannt wurde, soll Bertholots Nachfolger werden.

Brandbomben in Königsberg

Ueberfall auf den Oberpräsidenten und Linkskreise

Königsberg. Wie die Pressestelle des **Polizeipräsidiums** in einer Mitteilung **bestätigt**, sind nach den bisherigen Feststellungen außer auf den früheren Regierungspräsidenten **von Bahrfeldt** in der Nacht zum Montag noch **Anschläge** auf **zwei** Kommunistenführer und zwei SPD-Führer verübt worden. v. Bahrfeldt wurde **an einem Arm und beiden Händen verletzt**. Wie auf ihn, so erfolgten

die Ueberfälle auf die Sozialdemokraten und Kommunisten ebenfalls in den Wohnungen.

Die Ueberfallenen lagen zum Teil noch in ihren Betten. Der Kommunist **Sauff** wurde im Bett durch **zwei Kopfschüsse** und einen Brustschuß sowie durch einen Stich in den Oberarm **schwer verletzt**. Der Kommunist **Schütz** wurde bei dem Anschlag auf ihn nicht getroffen. Dagegen wurde ein in seinem Hause wohnendes junges Mädchen durch **zwei Knieschüsse verletzt**.

Der sozialdemokratische Chefredakteur Wyrgatsch erhielt zwei Oberschenkelschüsse und der sozialdemokratische Lagerverwalter Zirpins wurde durch einige Schüsse ebenfalls schwer verletzt.

Brandbombenanschläge wurden auf das „**Otto Braun-Haus**", in dem sich die **sozialdemokratische „Königsberger Volkszeitung"** befindet und auf das Gebäude der **demokratischen „Hartungschen Zeitung"** ausgeführt, wobei sich die Haustüren entzündeten. In beiden Fällen konnten die Flammen durch Handfeuerlöscher schnell erstickt werden.

In dem Warenhaus **Epa** wurden 4 Fensterscheiben eingeschlagen. In dem Stadtteil Hufen wurde versucht, **drei Tankstellen anzustecken** und in einer Waffenhandlung wurden **drei Pistolen gestohlen**. Der Täter konnte **sofort gefaßt werden**.

Bei den **Anschlägen** sind nach **Mitteilung** der **Polizeipressestelle** in einzelnen Fällen **Nationalsozialisten einwandfrei festgestellt** worden. **Verhaftungen** sind bisher noch **nicht erfolgt**.

Der Kommunistenführer Sauff gestorben

Königsberg. Der am Montag **früh** von Attentätern **angeschossene Kommunistenführer Sauff** ist in der chirurgischen Klinik seinen schweren Verletzungen **erlegen**. Der ebenfalls der Kommunistischen Partei angehörende **Zirping** ist so schwer verletzt, daß er voraussichtlich **nicht** mit dem Leben davonkommen wird.

Die Königsberger Polizei teilt mit, daß die Zahl der Verhaftungen **um etwa 15 gestiegen sei**. Dauernd würden neue Personen eingeliefert, die als Attentäter bezeichnet würden. Die gesamte Königsberger Schutz- und Kriminalpolizei und die Schutzpolizei Ostpreußens befindet sich in höchster Alarmbereitschaft. Zur Beruhigung der Bevölkerung fährt das Panzerauto der Königsberger Schutzpolizei seit den Morgenstunden durch die Straßen.

Die „**Königsberger Hartungsche Zeitung**" hat für die Ergreifung des Brandbombenattentäters gegen ihr Verlagshaus eine Belohnung von 1000 RM ausgesetzt und an den Reichsinnenminister ein Telegramm gerichtet, in dem sie **schärfstes Durchgreifen gegen den Terror fordert**.

*

Königsberg. Der Kraftwagen, von dessen Insassen am Montag früh bei den planmäßigen Ueberfällen die Feuermelder an etwa 40 bis 50 Stellen der Stadt eingeschlagen wurden, ist jetzt von der Polizei ausfindig gemacht worden. Der Kraftwagen, der zum Ausfahren von Zeitungen dient,

gehört einem Nationalsozialisten, der aber selbst bei der Zeitung tätig ist.

Er erklärte von dem **Verschwinden** seines Wagens aus der Garage „**nichts**" gewußt zu haben.

Weitere Unruhen in Königsberg

Königsberg. In der Hindenburgstraße fielen Montag nachmittag Kommunisten über einige Nationalsozialisten her und drängten sie in ein Obdachlosenheim ab.

Das herbeigerufene Ueberfallkommando stellte bei zwei Nationalsozialisten Pistolen, bei drei anderen Totschläger fest.

Waffenscheine waren **nicht vorhanden**. Daraufhin wurden die Nationalsozialisten **verhaftet**. Am späten Nachmittag wurden **in zwei jüdischen Geschäften Schaufensterscheiben eingeschlagen**. Die Täter, angeblich jugendliche Nationalsozialisten, wurden von der Polizei festgenommen.

Handgranaten gegen sozialdemokratische Konsumvereine

Hamburg. Am Montag früh wurden in mehreren **Orten** der Kreise **Pinneberg** und **Norderdithmarschen** von unbekannten Tätern Handgranatenanschläge auf Gebäude oder Verkaufsstellen der „Produktion" verübt. In der Stadt Pinneberg wurde die Handgranate aus einem offenen Kraftwagen gegen das Haus geschleudert, in dem sich die Büro- und Verkaufsräume der **sozialdemokratischen** Konsumgenossenschaft „Produktion" befinden. Aehnliche Anschläge werden aus Elmshorn, Barmstedt, Uetersen und drei Orten in Norderdithmarschen gemeldet. Personen sind in keinem Falle verletzt worden. Dagegen wurde Sachschaden angerichtet. Außerdem wurde, wie aus Heide gemeldet wird, eine Handgranate gegen die Wohnung eines Hausbesitzers geworfen, der politisch links steht. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Explosion im New Yorker Hotel „Ritz Tower"

New York. In den frühen Nachmittagsstunden des Montag ereignete sich im Kellergeschoß des weltbekannten Hotels „Ritz Tower" in der Park-Avenue eine Explosion, die einen Brand verursachte. Die Explosion war so stark, daß in weitem Umkreis die Fensterscheiben zersprangen. Der starke Knall hatte einen Riesenauflauf zur Folge. Unzählige von Neugierigen strömten in das Stadtinnere, wo das elegante „Ritz Tower"-Hotel liegt und behinderten die Anfahrt der Feuerwehr und der Rettungswagen. Im Kellergeschoß war eine Lackierwerkstatt untergebracht. Hier fand das Feuer an den Farben und Lacken reiche Nahrung. Zwei Feuerwehrleute wurden bei den Rettungsarbeiten getötet. Unter den Hotelgästen entstand eine Panik. Bisher sind zahlreiche Verwundete festgestellt worden.

•

New York. Das Feuer im Hotel Ritz Tower hat 5 Todesopfer gefordert. Bei der Bekämpfung des Brandes sind noch 3 Feuerwehrleute, also im ganzen fünf Feuerwehrleute, tödlich verunglückt. Außerdem wurden 25 Personen, größtenteils Hotelgäste, verletzt.

Einberufung des Preußischen Landtages

Berlin. Der Reichskanzler hat in seiner Eigenschaft als Reichskommissar für Preußen den preußischen Landtag in einem Schreiben von der Amtsenthebung des Ministerpräsidenten Braun und der übrigen preußischen Minister sowie von der Bildung der provisorischen preußischen Regierung Kenntnis gegeben. Der Aeltestenrat des Preußischen Landtages ist für Mittwoch zu einer Sitzung einberufen, um den Termin der nächsten Lantagssitzung festzusetzen, die möglicherweise schon in der nächsten Woche stattfindet. **Hauptaufgabe dieser Landtagssitzung wäre die Wahl eines neuen Ministerpräsidenten.** Im übrigen wird eine lebhafte politische Aussprache über die Vorgänge in Preußen zu erwarten sein.

Massenhinrichtungen in Peru

Berlin. Die in der vorigen Woche in Peru ausgebrochene Revolte gegen die Regierung fand nach einer Meldung Berliner Blätter ihr Nachspiel vor einer Reihe von Standgerichten, vor denen sich fast alle Führer zu verantworten hatten. Die Gerichte verurteilten nicht weniger als 101 Teilnehmer an dem Aufstand zum Tode. 44 wurden bereits erschossen, 73 andere wurden zu 10 und 7 zu 5 Jahren Kerker begnadigt.

Feindseligkeiten zwischen Bolivien und Paraguay

Buenos Aires. Wie aus La Paz gemeldet wird, wird dort der Krieg mit Paraguay nunmehr für unvermeidlich gehalten. Die Feindseligkeiten im Gran Gnaco-Gebiet nehmen täglich einen ernsteren Charakter an. Der bolivianische Oberbefehlshaber hat dem Kriegsminister gemeldet, daß seine Truppen das Fort Bouqueron erobert haben. Wie das bolivianische Kriegsministerium weiter mitteilt, ist auch das paraguanische Fort Toledo mit der gesamten Ausrüstung einschließlich einer Anzahl wichtiger militärischer Schriftstücke erstürmt worden.

Auch die Regierung von Paraguay hat nunmehr die volle Mobilmachung der Armee angeordnet.

Hilfe für Lisko

Lemberg. Die Lemberger Wojewodschaft hat eine Hilfsaktion eingeleitet, um der armen Bevölkerung der gebirgigen Kreise Hilfe zu bringen. Kürzlich erhielt der Bezirk Lisko 3 Waggons Mehl und 2 Waggons Salz. Auch andere Kreise wurden bereits bedacht. Da die Bevölkerung der Gebirgsgegend hungert, hat sich die Wojewodschaft an das Ministerium für soziale Fürsorge um Unterstützung gewendet. Es handelt sich um die Kreise Lisko, Turka, Sanok, Dobromil.

Blutiger Streit um Mädchen

Rowno. Schon seit längerer Zeit finden zwischen der männlichen Jugend von Ugolec und Buhryn Kämpfe wegen Mädchen statt. Es herrscht geradezu Kriegszustand, wobei die Kämpfe häufig blutigen Ausgang nehmen. Die Leiter der Jugend von Ugolec waren der 23jährige Alexander Gorob und der 25jährige S. Sanko. Am heltigsten kämpften sie gegen M. Bilan, den Anführer der Jugend von Buhryn, der einmal einen Jungen der feindlichen Partei heftig verprügelt hatte. Der Vater des Geschlagenen versprach fünf Flaschen Schnaps demjenigen, der ihn an Bilan rächen würde. Eines Abends gingen Worob und Sanko, versehen mit Verteidigungs- und Angriffswaffen, nach Buhryn hinüber, um die Rache auszuführen. Am selben Abend amüsierte sich Bilan in der Gesellschaft junger Mädchen. Als er die Gesellschaft verließ, traten aus dem Dunkel zwei Gestalten auf ihn zu, die mit ihm kämpften. Auf seine Hilferufe hin erschienen einige Leute, worauf die Angreifer flüchteten. Der schwerverwundete Bilan wurde zu seiner Mutter gebracht, starb jedoch unterwegs. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß er 16 Messerstiche in der Brust, dem Hals und dem Kopf hatte. Die verhafteten Mörder behaupten, aus Notwehr gehandelt zu haben.

Der Getreidebrand verbreitet sich über ganz Polen

Nach Meldungen, die aus dem ganzen Lande kommen, pflanzt sich der Getreidebrand in immer neuen Gegenden fort und vernichtet in einzelnen Kreisen nicht nur den Weizen, sondern auch andere Getreidearten. Im Kreise Rawa-Ruska sollen 85 Prozent der Weizenernte vernichtet sein. Nach Schätzungen ergibt der Morgen 3—4 Zentner Weizen schlechter Qualität, Auch der Kreis Luck wird stark heimgesucht. In einigen Gegenden beträgt der Schaden 100 Prozent, da die Aehren leer sind und das Stroh unbrauchbar ist. Von weitem schauen die vernichteten Felder wie geackert aus Der Brand ist auch in den Kreisen Dubno und Wlodzimierz stark verbreitet. Aus dem mittelpolnischen Kreise Rypin wird der Schaden mit 40 Prozent angegeben. Hier ist der Roggen vom Brand nicht berührt worden, und man verspricht sich eine bessere Roggenernte als sonst. Diese Nachricht ist umso interessanter, als man bisher annahm, daß der Brand sich nur auf Kleinpolen, Podolien und Wolhynien erstrecke. Endlich werden noch Fälle von Weizenbrand aus Pommerellen gemeldet. So zum Beispiel aus Chelm und den kaschubischen Gebjeten.

Wissenschaftliche Expedition nach der Mongolei

Charbin. Am 17 Juni des abgelaufenen Jahres brach eine wissenschaftliche polnische Expedition von Charbin ins Innere der Mongolei auf. Der Expedition gehörten Ing. Grohowski und der Student des Orientalischen Instituts in Charbin, Sadkowski, an.

Das Ziel der Expedition sind weitere Forschungen betreffs des vorhistorischen Menschen in der Steinzeit. Ing. Grohowski hat diesbezügliche Forschungen schon im Jahre 1916 begonnen, konnte sie aber wegen des Bürgerkrieges und der herrschenden politischen Verhältnisse in der Mongolei nicht beenden.

Die Expedition fuhr mit der Bahn nach Hai-Tang und wird ihre Reise zu Pferde bezw. mit Kamelen fortsetzen.



Amerikanische Truppen zünden die Zeltstadt der Veteranen an

Links: General Mac Arthur, der das Vorgehen der amerikanischen Truppen leitete. — Mitte: Versammlung der Kriegsveteranen in ihrem Feldlager bei Washington. — Rechts: Präsident Hoover, der den Einsatz der Truppen anordnete und dessen Wiederwahl durch diesen unpopulären Schritt sehr gefährdet scheint. — Nach dem Wiedererstarken der Veteranenbewegung gegen Washington, die erneut zu schweren Unruhen geführt hatte, sah sich die amerikanische Regierung genötigt, alle verfügbaren Machtmittel gegen die einstmaligen Kriegsteilnehmer einzusetzen. Das Militär rückte mit Kavallerie und Tanks gegen das nahe bei Washington befindliche Hauptlager der Veteranen vor und zündete die Zeltstadt an. Mehr als 100 der Kriegsteilnehmer sollen schwere Verletzungen erlitten haben.

Washington. Alle Veteranen sind abgeschoben worden nachdem die Bundessoldaten alle Lager niedergebrannt hatten. Die Distriktgrenze wird stark bewacht. 5000 Veteranen mit Frauen und Kindern kampieren in Johnstown im Staat Pennsylvania. Andere sind im Anmarsch. Die Leitung der Veteranen bereitet ein großes Feldlager bei Watherbury im Staate Maryland, Halbwegs zwischen Washington und Baltimore vor, nachdem der Gouverneur von Maryland die Erlaubnis erteilt hat. Die Stimmung im Land verurteilt die Behandlung der Veteranen. Der Chef der Polizei erklärte, daß der Einsatz der Truppen unnötig gewesen sei.

der Sprecher Markgraf

EIN FUNK- UND FILM-ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

(12. Fortsetzung.)

„Die gnädige Frau," sagte er mit leichter Verlegenheit, „hatte die Güte, mich am Silvesterabend einzuladen zu einer Tasse Tee. Ich bitte um Verzeihung, daß ich Sie so formlos überfalle Ich wußte nicht . . ."

„Oh, Sie kommen durchaus gelegen! Herr Direktor Meyerling freut sich bestimmt, Sie zu sehen. Ich habe ihn auf Ihre Tonfilmeignung aufmerksam gemacht, Herr Markgraf."

Rainer wehrte ab. „Zu liebenswürdig, aber das ist nichts für mich!"

„Aber warum denn nicht, Herr Markgraf?" fiel Meyerling ein. „Ihr Organ . . . einfach fabelhaft!"

Rainer lenkte vom Thema ab. „Sie werden bestimmt die fabelhafte Tonfilmeignung von Frau Zschinsky entdeckt haben, Herr Direktor! Ich meine, die sollten Sie sich nicht entgehen lassen! Ein Mann wie Sie mit dem sicheren Blick und Ohr des Fachmanns."

Meyerling kaute glücklich an seiner Zigarre und wiegte den Kopf. Er war für Lobworte sehr empfänglich.

„Klar, Verehrter . . . ein alter Filmfuchs wie ich! Habe eben mit der gnädigen Frau ein Filmprojekt durchgesprochen. Fabelhafte Sache, Herr Markgraf. Spielt im Varietémilieu. Junger Mann, Parsifalfigur, lernt eine Varietékünstlerin kennen Es ist seine erste Liebe. Sie können sich denken! Seele bis in die Fingerspitzen. Wir sind uns nur noch nicht ganz klar, wie wir die Chose auslaufen lassen. Happy-end oder großer dramatischer Schluß."

„Da müßte man den Stoff und die Handlung näher kennen, um zu raten!"

„Sollen ihn kennen lernen, Herr Markgraf! Ich brauche einen Gegenspieler für Frau Zschinsky! Nun, wie wäre es? Nicht 'n bißchen Lust zu tonfilmen?"

„Es liegt mir nicht!"

„Nicht liegen? Aber Verehrter . . . ein Mann wie Sie!"

„Es liegt mir nicht, Herr Direktor, und dann ließe es sich mit meinem Sprecherberuf nicht vereinbaren. Die Zeit wäre nicht gegeben."

„Aha, ich verstehe! Lammel hat Ihnen einen Antrag nach Hollywood gemacht?"

„Nein! Und wenn er es getan hätte, ich hätte abgelehnt."

Voll größtem Staunen sahen ihn die Drei an Besonders Layka Zschinsky war geradezu fassungslos.

„Herr Markgraf!" rief er erregt. „Wenn Ihnen ein solches Glück, um das wir kämpfen Tag um Tag, geboten würde . . . Sie würden es ausschlagen?"

„Glück!" sagte Rainer versonnen. „Mein lieber Herr Zschinsky. Glück ist eine ganz andere Sache. Da müssen Sie erst länger durchs Leben gegangen sein, um das zu verstehen."

Dabei trafen sich die Augen der beiden Männer.

Rainer gefiel der Junge plötzlich viel besser. Sein Antlitz war verwüstet, zeugte von der Sünde mancher Nacht, und doch lag in den Augen Adel, noch schimmerte die Reinheit hindurch.

Meyerling war ein kluger Mann Er ging vom Thema ab, unterhielt sich noch eine Weile mit Rainer, dann verabschiedete er sich, begleitet von dem jungen Zschinsky.

* * *

Ricarda Zschinsky und Rainer waren allein.

„Interessiert es Sie, wie es mir im Leben gegangen ist, lieber Freund?"

„Es interessiert mich, gnädige Frau!"

„Warum sprechen Sie so kalt? Haben Sie mich nicht einmal geliebt?"

„Ich habe Sie geliebt . . . ja!"

Die Frau sah ihn mit glitzernden Augen an.

„Und ist nichts mehr von einst geblieben?"

„Nichts mehr!" sagte der Mann finster.

Die Frau zuckte zusammen, dann sagte sie leise: „Und ich war doch Ihre erste Liebe!"

„Ja, bei Gott! Und deshalb kann ich nie vergessen, was Sie mir angetan haben."

Sie schwieg eine Weile, dann nahm sie das Gespräch wieder auf: „Mein Vater verlor in der Inflation sein Vermögen. Er versuchte, es wieder hereinzuholen, aber die Spekulationen mißglückten, und wir standen vor dem Nichts. Meine Mutter war schon vorher gestorben. Ich und meine Schwester waren allein. Meine Schwester heiratete einen kleinen Beamten, und ich mußte etwas tun. Gelernt hatte ich nichts. Und mir graute auch vor einem bürgerlichen Berufe. Ich bin dann Artistin geworden, Gehilfin eines Raubtierdresseurs, dann Tänzerin, Sängerin . . . bis ich den Grafen Zschinsky, einen Ungarn, kennen lernte. Wir heirateten, und es ging so lange gut, bis Zschinsky sein Geld verspielt hatte und sich erschoß. Da ging ich wieder zum Varieté! So . . . das ist mein Leben! Nicht gut, nicht schlecht, nicht leicht, nicht schwer. Eine Rutschbahn, wie eben das Leben ist. Ich gehe wohl nicht fehl, wenn ich annehme, daß sich Ihr Leben in wesentlich ruhigeren Bahnen abgewickelt hat?"

„Ja und nein!" sagte Rainer einsilbig.

„Augenblicklich geht es mir schlecht. Ich weiß nicht, von was ich die Pension hier bezahlen soll. Sie werden mir helfen, Rainer."

„Helfen? Wie stellen Sie sich das vor? Ich habe keinerlei Vermögen. Ich bin verheiratet und habe Frau und zwei Kinder. Mein Gehalt reicht zum Leben Ich kann Ihnen nicht helfen, gnädige Frau."

„Sie werden mir helfen, lieber Freund!" sagte die Zschinsky langsam, jedes Wort betonend. „Sie haben ein Vermögen in der Kehle, um das Sie jeder beneiden möchte. Ich habe vor zwei Tagen gehört, wie Sie mit Lammel sprachen. Wäre Max Reinhardt nicht dazwischen gekommen, ich glaube bestimmt, Lammel hätte Sie nach Hollywood engagiert."

„Man kann mich nur engagieren, wenn ich will. Und ich will nicht. Ich bin Sprecher und will es bleiben."

Zornig flammten des Weibes Augen auf.

„Es ist eine Sünde, so zu sprechen! Sie sind begnadet mit einer großen Gabe. Sie dürfen sie der Menschheit nicht vorenthalten"

Rainer machte eine abwehrende Handbewegung. „Nicht die großen Worte, gnädige Frau! Ich will nicht! Ich habe mir mein Leben aufgebaut, einfach, klein, aber es ist ein Glück, und das lasse ich mir nicht nehmen."

„Ihr kleines Glück!" lachte die Frau. „Wissen Sie, daß ich es zertreten kann?"

„Sie?"

„Ja, ich! Rainer, leihen Sie mir Ihr Ohr! Ich will Ihnen eine Geschichte erzählen. Eine wahre Geschichte! Beim Andenken an meine tote Mutter, ich habe viel gelogen im Leben, aber was ich Ihnen jetzt erzählen will, das ist unerbittlich wahr, bis zum letzten Wort." (Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung

Wie verhalte ich mich beim Gewitter?

(X) Die gegenwärtige Häufung von Gewittern gibt, in Verbindung mit neuen Ergebnissen meteorologischer Forschungen, Veranlassung, einige Worte über richtiges Verhalten bei Gewittern zu sagen. Ueber die Zweckmäßigkeit, ja Notwendigkeit (vor allem in ländlichen Gebieten) von Blitzableitern braucht kaum ein Wort verloren werden; es sei denn, daß man darauf hinweist, daß selbstverständlich eine richtige Anlage erforderlich ist, ein Blitzableiter also unter allen Umständen in seinem gesamten Verlauf an der Außenwand des Hauses liegen muß.

Ueberängstliche, die sich vom Gewitter aus dem Bett scheuchen lassen, gefährden sich durch das Herumwandern in der Wohnung. Ebenso allzu Mutige, die der Pracht nächtlicher Blitze vom offenen Fenster her zuschauen. So falsch mancherlei volkstümliche Vorstellungen von der Anziehungskraft bestimmter Bäume usw. für Blitze sind, so richtig ist die Vorstellung, daß der durch das Oeffnen der Fenster vielleicht entstehende Luftzug einen nahen Blitz in Richtung auf die in dieser Zugluft am Fenster stehende Person ablenken kann.

Die vielfachen Vorstellungen über Zusammenhänge zwischen Elektrifizierung resp. Häufung funktechnischer Anlagen mit Häufigkeit oder Seltenheit von Gewittern sind durchweg unzutreffend. Jedenfalls haben genaueste Beobachtungen in dieser Richtung keinerlei Ergebnisse gezeitigt. Einzeln stehende Bäume, Bauten, Hügel usw. sind nur dann besonders den Blitzen ausgesetzt, wenn sie in ebener Landschaft stehen. Im übrigen scheint der Blitz Gebiete zu bevorzugen, wo verschiedenartige geologische Formationen einander schneiden oder in engen Tälern einander gegenüber liegen.

Verkehrskarten erneuern. Wir werden jetzt fortlaufend bis zum Ende des Jahres unsere Leser zu den Terminen, wiei sie von der Polizeiverwaltung festgesetzt sind, an die Erneuerung der Verkehrskarten für das Jahr 1933 erinnern. Zunächst sind vom 1. bis 10. August die Buchstaben A und B an der Reihe. Die Verkehrskarten müssen im städtischen Polizeibüro während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr abgegeben werden. An Gebühren sind 2,00 Zloty zu bezahlen.

Stadtverordnetenversammlung. Wie wir bereits berichteten, ist die Stadtverordnetenversammlung zu einer Sitzung am Freitag, den 5. August, nachmittags 5 Uhr einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen einige sehr wichtige Punkte, wie die Frage der Einordnung der Stadt Pleß in die 3. Steuerstufe, der Verkauf des ehemaligen Gornikschen und des früheren Bank Przemyslowcow-Grundstückes am Ringe und die Erhebung des Kommunalzuschlages zu den Staatssteuern.

Zigeuner als Gäste. Beim Schützenhause hat sich eine wandernde Zigeunergesellschaft niedergelassen, die, wenn man ihr Glauben schenken darf, aus der Schweiz und Tirol kommt, hier auf weiteren Zuzug warten will, um dann die Reise nach der Tschechoslowakei forzusetzen. Die Männer, musikkundig, locken mit ihrer Kapelle viele Zuhörer an; die Frauen betreiben das immer wieder einträgliche Geschäft des Wahrsagens.

Beskidenverein Pleß. Zu der am Sonnabend, den 6. d. Mts. stattfindenden Einweihung des Lipowskaschutzhauses des Beskidenvereines entsendet der hiesige Verein eine Abordnung. Der Plesser Verein widmet zur Ausschmückung der Innenräume ein Geweih eines Plesser Hirsches und ein Auerochsenbild.

Turnmarsch des Turn- und Spielverein. Zu einem Turnmarsch hatte der Plesser Turn- und Spielverein seine Mitglieder nach dem beliebten Ausflugsort der Plesser, Zabrzeg, aufgefordert. Der Einladung war in erfreulich zahlreicher Weise Folge geleistet worden. Turnerinnen und Turner sammelten sich am Sonntag mittags 1 Uhr an der Kotanowka. Von dort ging es unter der Führung des Oberturnwarts Simka den Birkenweg nach Grzeblowitz und mitten durch die Erntefelder durch das Dorf Ober-Goczalkowitz, am Urzonloch vorbei, am Zabrzegteich entlang und auf dem alten Weichseldamm bis zur Fähre. Trotz der brütenden Julihitze war alles in bester Stimmung. Der Fährmann mußte dreimal umkehren, um alle Turner über die Weichsel zu bringen. In der schattigen Kolonnade des Gichnerschen Gasthauses wurde rasch der ärgste Durst gelöscht. Dann zog, wer mit Badezeug bewaffnet war, zum Weichselstrand, um in der kühlen Flut Erfrischung zu finden. Ein schönes Beispiel für die Turner aller Jahrgänge gab der Seniorturnbruder Malermeister Rathje, der es sich trotz des vorgerückten Alters nicht hat nehmen lassen mit der Jugend mitzuhalten. Mit Eintritt der Dämmerung wurde der Rückmarsch angetreten. Die Unentwegten marschierten bis Pleß, die anderen ließen sich von Goczalkowitz aus mit dem Zuge heimfahren. Der wohlgelungene Turnmarsch wird hoffentlich Anlaß geben, solche Märsche recht oft zu veranstalten und dem Turnverein das Allgemeininteresse zuzuführen, daß er um seiner Ziele willen verdient.

Bad Goczalkowitz. Zu den Gemeinden des Kreises Pleß, die sich bei ihren Ablaßfesten eines großen Zuzuges erfreuen, gehört auch die Gemeinde Goczalkowitz. Trotz der schlechten Zeit haben sich zum Ablaßfest am vergangenen Sonntage viele Besucher von nah und fern, sogar von jenseits der Weichsel eingefunden. Den ganzen Tag über herrschte ein lebhaftes Treiben. Sogar das schon lange nicht mehr übliche Ablaßschießen kam diesmal wieder in Mode. Im Bade Goczalkowitz hat man das bei der Jubiläumsfeier verregnete Feuerwerk nachgeholt, die bunten Leuchtkugeln boten im Abendhimmel ein farbenprächtiges Bild.

Paniow. (Früh krümmt sich . . .) Durch das offene Fenster drang die 16jährige Anna Wieczorek aus Tychowitz, in die Wohnung ihres Stiefbruders Alois Drozdziok in Paniow ein. Dort durchstöberte sie sämtliche Fächer und stahl einen Betrag von 3 000 Zloty, sowie eine goldene Uhr. Wie es heißt, soll das junge Mädchen schon viele Vergehen am „Kerbholz“ haben.

Warschowitz. Pfarrvikar Kube wurde am Sonntag, den 31. August in sein Amt als Pastor der evangelischen Gemeinde Warschowitz feierlich eingeführt.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Neuer Mord in Myslowitz

Noch ist allen das tragische Ende des Myslowitzer Sportsmannes in Erinnerung, der vor einiger Zeit im Myslowitzer Stadion nach einem Wortwechsel von dem Artillerieleutnant Kucharski durch einen Revolverschuß niedergestreckt wurde, und schon erfahren wir wieder eine neue schwere Bluttat, die sich Sonnabend nachts in Myslowitz ereignet hatte. Uns wird hierüber folgendes mitgeteilt: In der Sonntagnacht wurde im Hofe des Hauses Bolinastraße 1, in Myslowitz, der ledige 26 jährige Franz Jonczyk von dem verheirateten Roman Granek mit den Worten angehalten: „Du willst meine Mutter verraten?“ Trotzdem J. wiederholt beteuerte, nichts zu wissen, wurde er von seinem Gegner mit einem Messer angegriffen und im Gesicht und am Hals schwer verletzt. Er brach blutüberströmt zusammen. Der Tod trat auf der Stelle ein, da die Halsschlagader durchschnitten worden war. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht von der schrecklichen Tat durch die Stadt, bald hatte sich eine ungeheure Menschenmenge vor dem Mordhause angesammelt. Die Polizei konnte Granek, der nicht die geringste Spur von Reue zeigte, in seiner Wohnung verhaften. G. war seit jeher als äußerst gewalttätiger Mensch bekannt und gefürchtet. Was ihn zu dem Mord getrieben hat, ist bisher noch nicht ermittelt worden. Der Ermordete hatte, wie wir erfahren, in etwa 4 Wochen heiraten wollen.

Blutige Schlägerei im Bahnhofsrestaurant.

Im Myslowitzer Warteraum am Bahnhof kam es zu einer blutigen Schlägerei. Gegen Abend saß dort eine ganze Gesellschaft junger Männer zusammen, denen man sofort ansah, daß es keine Reisenden waren. Plötzlich entstand unter ihnen ein Streit, der schließlich in eine blutige Schlägerei ausartet. Mehrere Männer stürzten sich auf einen Anwesenden u. schlugen auf ihn ein. Schließlich öffneten sie die Tür des Wartezimmers und warfen den vollständig blutig geschlagenen und bewußtlosen Mann die Treppen hinunter. Nach einiger Zeit nahm man ihn in die Stadt, wo sich die ganze Gesellschaft zerstreute. Leider war es nicht möglich die Personalien des Geschlagenen und der übrigen Mäner festzustellen. Wunderlich ist es auch, daß niemand von der Bahnpolizei anwesend war und Ruhe gestiftet hat.

Tragischer Tod.

Vor einigen Tagen berichteten wir über einen tragischen Unglücksfall, dem ein bekannter Myslowitzer Sportsmann, der Uhrmacher Stefan Hannok, zum Opfer fiel. H. hatte gelegentlich eines Ausfluges mit einem Paddelboot auf der Weichsel durch eine Explosion einer Spiritusflasche gefährliche Brandwunden im Gesicht erlitten. Man brachte ihn ins Lazarett nach Rybnik, wo festgestellt wurde, daß Hanok den Brandwunden infolge des Unfalles den Verstand verloren hat. Der Bedauerliche verstarb dortselbst nach furchtbaren Qualen. Der tragische Tod des beliebten Sportlers erweckt unter der Myslowitzer Bevölkerung tiefes Bedauern.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Verhaftungen von Kommunisten in Dombrowa Gornicza

Am 1. August haben die Kommunisten einen Antikriegstag organisiert. In unserer Wojewodschaft haben die Kommunisten in einigen Orten Flugschriften verteilt. In Dombrowa Gornicza versuchten sie Versammlungen unter freiem Himmel abzuhalten, wurden jedoch von der Polizei daran gehindert. Nicht weniger al 26 Personen wurden gestern in Dombrowa Gornicza verhaftet.

Ein Grubenbrand auf der Wolfganggrube

Gestern nachmittag ist auf der Valentinschachtanlage in Ruda ein Feuer ausgebrochen. In der Grube befanden sich unter Tage 45 Arbeiter, die jedoch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnten. 5 Feuerwehren sind an der Brandstelle erschienen, die das Feuer löschten. Niemand wurde verletzt und der Materialschaden ist auch unbedeutend

Der polnische Kohlenexport nach Jugoslawien bedroht

Die jugoslawische Regierung hat einen Gesetzentwurf fertiggestellt, das jede Kohleneinfuhr nach Jugoslawien verbietet. Jugoslavien hat auch einige Kohlenwerke und will die eigene Kohlenproduktion schützen. Die jugoslawische Kohle ist zwar sehr minderwertig, aber das tut nichts zur Sache. Polen liefert nach Jugoslawien 60 000 Tonnen Kohle monatlich, und diese Ausfuhr ist durch das neue Gesetz bedroht. Allerdings muß das neue Gesetz noch durch das jugoslawische Parlament verabschiedet werden, und man hofft, daß es in dieser Zeit der polnischen Regierung gelingen wird, mit der jugoslawischen Regierung die Sache ins Reine zu bringen und die polnische Kohlenausfuhr nach Jugoslawien zu sichern.

Nur zwei Schichten auf der Karmergrube

Die Verwaltung der Karmergrube hat angeordnet, daß wöchentlich nur 2 Schichten gearbeitet werden. Die Belegschaft ist im Zusammenhang mit dieser Anordnung gestern nicht eingefahren und wandte sich an den Demo mit der Bitte um Intervention.

Kattowitz und Umgebung

Der bestohlene Direktor. Mittels Nachschlüssels, drangen unbekannte Täter in die Wohnung des Direktors der Firma „Pogreß“, Maximilian Waclawek, auf der ulica Powstancow in Kattowitz ein und stahlen dort u. a. einen Betrag von 230 Zl. Die Eindringlinge sollen noch andere Sachen mitgenommen haben. Der Gesamtschaden konnte z. Zt. nicht festgestellt werden. Den Einbrechern gelang es, mit der Diebesbeute zu entkommen.

Festnahme eines Taschenmarders. Auf frischer Tat ertappt werden konnte in einer Kattowitzer Restauration der Rudolf Srok aus Myslowitz, welcher dort zum Schaden des Josef Z. einen Gelddiebstahl ausführen wollte.

Eichenau. (Einbrecher mitten in der Arbeit gestört.) Bisher unermittelte Einbrecher versuchten, in das Anwesen des Stellenbesitzers Kupka einzudringen. Sie hatten in die Mauer ein großes Loch auszustemmen versucht, was ihnen auch schon fast ganz gelungen war. Mitten in der Arbeit mußten sie nun gestört worden sein, denn sie waren in die Wohnung nicht mehr eingedrungen, sondern hatten alles liegen gelassen und sind geflüchtet. Groß war die Frechheit der Täter, da sie den Einbruch auf einer verhältnismäßig belebten Straße ausübten.

Domb. (Verkehrsunfall eines 6jährigen Jungen.) Auf der Königshütter Chaussee, im Ortsteil Domb, wurde von einem Autobus der 6jährige Stanislaus Kuryn angefahren und am Kopf verletzt. Es erfolgte die Einlieferung in das städtische Krankenhaus in Kattowitz.

Königshütte und Umgebung

Schwerer Verkehrsunfall. Gestern früh ereignete sich an der ulica Wolnosci ein schwerer Verkehrsunfall. Der, nach der Arbeitsstelle gehende Bäckergeselle Bruno Neuman, von der gleichnamigen Straße, wurde von einem Auto, das der Kleinbahn ausweichen wollte, hart am Bürgersteig erfaßt und mußte mit einem Beinbruch und anderen Körperverletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden. Bezeichnend ist, daß sich der Chauffeur nicht um den Verletzten kümmerte, sondern eiligst davonfuhr, so daß nicht einmal seine Wagennummer festgestellt werden konnte

Die Wohnung ausgeplündert. In der Nacht zum 31. Juli, als der Juwelier Singer Max, von der ulica 3-go Maja 68, in der Bielitzer Gegend weilte, nutzten Unbekannte diese Gelegenheit aus und drangen in seine Wohnung ein. Nachdem alle Behälter und Schubladen durchsucht wurden, nahmen die Diebe Wertgegenstände, die der Kaufmann täglich aus seinem Laden mit in die Wohnung nahm und verschiedene Garderobenstücke, im Werte von 1500 Zloty mit. Andere Gegenstände, die bereits zusammengepackt waren, und auf dem Tisch standen, ließen die Täter zurück, da sie wahrscheinlich verscheucht wurden

Immer wieder das Messer. An der ulica Stabika kam es zwischen dem Josef Hartel, von der ulica Ogrodowa 45, und dem Max Banasch, von der ulica Bytomska zu einem Wortwechsel. Im Verlauf dessen, zog B. sein Taschenmesser und brachte dem H. eine schwere Bauchverletzung bei, derzufolge H. in das Lazarett eingeliefert werden mußte.

Einen Polizeibeamten überfallen. An der ulica Szpitalna kam es zwischen vier angeheiterten Männern zu einer Schlägerei. Als ein Polizeibeamter den Vorfall liquidieren wollte, nahmen die Männer gegen ihn Stellung und warfen ihn zu Boden. Während die drei flüchteten, gelang es einen der Täter, einen gewissen Emil Szynoch, von der ulica Polna 8, zu fassen.

Billiger Benzineinkauf. Max Deck, der die Bedienung einer Tankstelle auf dem Ringe unterhält, brachte einen Betrugsfall bei der Polizei zur Anzeige. Der Chauffeur des Wagens 9177 lies sich 20 Liter Benzin geben und erklärte, daß er die Rechnung später begleichen werde. Trotzdem sind schon viele Wochen vergangen und der Wagenlenker hatte sich zur Bezahlung nicht eingefunden. Strafantrag seitens der Firma wurde gestellt.

Siemianowitz und Umgebung

Beisel in einem Restaurant. In einem der hiesigen Lokale kam es in der Sonnabendnacht zu einer argen Schlägerei zwischen einem Aushilfskellner und sechs jungen Leuten, wobei der Kellner ordentlich zugerichtet wurde. Der Grund hierzu war recht eigenartig. Der Kellner, welcher im Nebenberuf Schuhmachermeister ist, oderumgekehrt, hatte einigen der Leute schlechte Sohlen angemacht und auf diese Weise suchten ihm diese das heimzuzahlen. Darum der gute Rat: Schuster bleib bei deinem Leisten!

Die Arbeitslage im Monat Juli in der Großindustrie. Auf unseren Gruben hat sich im vergangenen Monat die Arbeitslage etwas gebessert. In Richterschächte und Ficinusschacht ist an 6 Tagen gefeiert worden. In der Laurahütte hat das nahtlose Rohrwerk an 18 Tagen gearbeitet. Im Gasrohrwerk geht es immer noch sehr schlecht, und es wurde nur zu 50 Prozent produktiv gearbeitet. In der weiterverarbeitenden Industrie sind die Arbeiter der Kesselfabrik sehr übel dran, denn sie arbeiten kaum einen Tag in der Woche. Die Fitznersche Nieten- und Schraubenfabrik hat noch einige Aufträge und kann ihre Arbeiter über Wasser halten.

Die ungenauen öffentlichen Uhren. Die vielen Uhren an öffentlichen Gebäuden bilden dauernd ein Aergernis für die hiesigen Einwohner, da sie öfter die Zeit nicht genau anzeigen. Das dies für viele, welche sich auf genaue Bahnzeiten verlassen, unangenehm ist, ist begreiflich und es muß hier im Interesse der Oeffentlichkeit vielmehr auf Ordnung gehalten, oder aber die schlechtgehenden Uhren sollten eingestellt werden.

Kostenlose Buttermilch. Milchhändler Gollasch von der Wandastraße, verteilte am letzten Freitag an die hiesigen Arbeitslosen einige hundert Liter Buttermilch. Diese Zukost können die Arbeitslosen immer gebrauchen.

Die Kapizastraße fertiggestellt. Nie verlängerte Kirchstraße, welche in diesen Tagen fertiggestellt worden ist, wurde dem Verkehr übergeben. Es werden noch Geländearbeiten dabei ausgeführt und nach Beendigung der Arbeiten wird sich der Ortsteil am großen Hütteneiche als schönes Viertel repräsentieren.

Myslowitz und Umgebung.

Janow. (Feuer auf dem Ablaßfest.) Beim Entzünden einer Karbidlampe geriet auf dem Ablaßfest in Janow die Verkaufsbude des Wladislaus Kowalczyk aus Czenstochau in Brand. Verschiedene zum Verkauf stehende Zelluloidgegenstände wurden vernichtet. Der Brandschaden wird auf 800 Zloty beziffert. Während der Löscharbeiten erlitten Kowalczyk und dessen Ehefrau leichtere Brandverletzungen an den Händen und im Gesicht.

Mit dem Messer in den Schädel. Am vergangenen Sonnabend, gegen 10 Uhr abends, brach in dem Gasthaus Pieprzyca in Piosek, zwischen den Gästen Streit aus, der bald in eine wüste Schlägerei überging. Plötzlich erwischte vom Schankladen der Arbeiter Grandek ein langes Küchenmesser und stach damit mehrere Male auf den Arbeiter Jonczyk ein. Jonczyk erhielt mehrere Messerstiche in den Kopf und den Rücken und brach blutüberströmt zusammen. Er wurde in das Krankenhaus der Spolka Bracka geschafft, wo er, ohne das Bewußtsein zu erlangen, gestorben ist. Granek wurde verhaftet und in das Polizeigefängnis eingeliefert wo er seine Tat bereut.

Janow. (Rote Fahne auf Kaiser-Wilhelmschacht.) In der Nacht auf Sonnabend wurde auf dem höchsten Schornstein der Gieschegruben, Kaiser-Wilhelmschacht, eine große rote Fahne gehißt, welche bis früh 7 Uhr lustig flatterte. Einem wagemutigen Feuerwehrposten gelang es, dieselbe herabzuholen. Die Täter konnten unbemerkt verschwinden.

Schwientochlowitz und Umgebung

Bismarckhütte. (Die Flurtreppen hinuntergeworfen.) Zwischen den beiden Mieterinnen Valeska Stolmasz und der Konstantine Filusz, wohnhaft auf der ulica Lipca 52 in Bismarckhütte, kam es zu Meinungsverschiedenheiten, welche bald in Tätlichkeiten ausarteten. In der Erregung warf die Stolmasz ihre Widersacherin die Flurtreppen hinunter. Die Filusz erlitt durch den wuchtigen Aufprall einen Bruch der rechten Hand. Ferner wurden der F. zwei Zähne ausgeschlagen. Es erfolgte die Einlieferung in das Spital in Bismarckhütte.

Kochlowitz. (Auf schwere Weise mißhandelt.) Auf der ul. 3-go Maja in Kochlowitz kam es zwischen den Mietern Paul Koziol und den Gerhard Ludwig zu heftigen Auseinandersetzungen, welche bald in Tätlichkeiten ausarteten. Im Verlauf der Streitigkeiten versetzte Ludwig seinem Widersacher mit einem Pfundgewicht einen furchtbaren Schlag gegen die Brust, so daß der Getroffene zusammenbrach. Daraufhin versetzte der gewalttätige Mensch dem Wehrlosen mehrere Fußtritte ins Gesicht. In bewußtlosem Zustand wurde der Mißhandelte in das Knappschaftslazarett in Bielschowitz geschafft.

Bismarckhütte. (Wer kennt seinen jetzigen Aufenthalt?) Am 25. Juli entfernte sich der 12jährige Schulknabe Ernst Drobisz, von der ul. św. Jadwigi 3 aus Bismarckhütte, aus der elterlichen Wohnung und kehrte seit dieser Zeit nicht mehr zurück. Personen, welche über den jetzigen Aufenthalt des Vermißten irgendwelche Angaben machen können, werden ersucht, sich unverzüglich bei der nächsten Polizeistelle zu melden.

Neudorf. (Der nasse Tod.) In den Teichen der Hillebrandgrube in Nowa-Wies versuchte der 11jährige Norbert Krzonka Pferde zu tränken. Plötzlich fiel der Junge ins Wasser und ertrank. Nach längeren Bemühungen gelang es, den Toten aus dem Wasser zu fischen. Es erfolgte die Ueberführung in die Totenhalle.

Rybnik und Umgebung

(×) **17jähriger im Walde durch einen Förster angeschossen.** In den in der Nähe von Rydultau gelegenen Waldungen ist an einem der letzten Tage der 17jährige Richard Militek aus Rydultau durch einen Forstbeamten angeschossen worden. Der junge Mann unternahm dort einen Spaziergang, als plötzlich der Förster kam und ihm — aus welchem Grunde, ist nicht bekannt — eine Schrotladung entgegenfeuerte. M. trug erhebliche Verletzungen davon, so daß er nach dem Knappschaftslazarett in Rydultau gebracht werden mußte.

(×) **Von der Kuh zu Tode geschleift.** Verursacht durch eine auf dem Lande leider allzu häufig beobachtete Unsitte hat dieser Tage der 7jährige Sohn Anton des Landwirts Machnik in der Ortschaft Klein-Thurze bei Loslau sein Leben lassen müssen. Der Junge weidete auf einer väterlichen Wiese eine Kuh und band sich, wie dies durch die Kinder sehr gern gemacht wird, das Ende der Leine, an welcher er die Kuh führte, um den Leib. Plötzlich, aus bisher noch nicht geklärten Gründen, wurde die Kuh scheu und raste davon, den wehrlosen Jungen an der Leine hinter sich schleppend. Als Dorfeinwohner, die auf dem Felde arbeiteten und auf den Vorgang aufmerksam wurden, die Kuh zum Halten brachten, war es bereits zu spät. Der Junge hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß er sofort nach Loslau zum Arzt gebracht werden mußte. Er erlag seinen Verletzungen auf dem Wege dorthin.

(×) **Unbekannte Hühnermarder** stahlen kürzlich mit Hilfe eines Nachschlüssels aus dem Hühnerstall eines gewissen Hanke in Emmagrube 5 Hühner im Werte von 30 Zloty.

(::) **Wem gehört das Fahrrad?** Beim Amtsvorstand Gottartowitz-Swierklan wurde ein Fahrrad Marke „Spezial" Nr. 710 663 als gefunden gemeldet. Da der Besitzer des Rades sich bisher noch nicht gemeldet hat, soll dasselbe im Wege der Versteigerung verkauft werden. Der Besitzer des Fahrrades wird ersucht, sich bis spätestens zum Ende des Jahres unter Glaubhaftmachung seiner Ansprüche zu melden, da andernfalls sein Eigentumsrecht als verfallen erklärt wird.

Lublinitz und Umgebung

Schrecklicher Tod eines Eisenbahnheizers.

Einen furchtbaren Tod erlitt der Eisenbahnheizer Ludwig Roj von der ulica Marszalka Pilsudskiego 35 aus Kattowitz, welcher während der Fahrt mit dem Personenzug Nr. 436 unter einem Tunnel auf der Strecke zwischen Herby Sl. und Lublinitz mit dem Kopf gegen ein Brückengeländer prallte und einen komplizierten Schädelbruch erlitt. Der Tod trat bald darauf ein. Der Tote wurde in die Leichenhalle des Spitals in Tarnowitz eingeliefert. Roj ist 38 Jahre alt und verheiratet.

Kochanowitz. (Die günstige Gelegenheit.) Aus einem Zimmer der Restauration Szafarczyk stahl ein unbekannter Spitzbube zum Schaden des Bernhard Widera aus Chwostka das Herrenfahrrad, Marke „Rifal", Nr. 671 487, im Werte von 150 Zloty. Vor Ankauf des gestohlenen Fahrrades wird polizeilicherseits gewarnt.

Bielitz und Umgebung

Blutige Tanzunterhaltung. Am vergangenen Samstag fand in einem Gasthaus in Chybie eine Tanzunterhaltung statt, bei welcher sich auch, wie oftmals üblich, einige Radaumacher einfanden, und es dauerte auch nicht lange, da entstand eine Schlägerei. Der Rädelsführer dieser Radaumacher wurde von dem diensthabenden Wachmann gefesselt und sollte abgeführt werden. Dem Gefesselten gelang es, dem Wachmann das Bajonett aus der Scheide zu ziehen und damit dem Wachmann mehrere Stiche in den Bauch zu versetzen. Es ist dies der 45 Jahre alte J. Byrda. Er wurde von der Bielitzer Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital überführt. Der Täter wurde verhaftet.

Eine Leiche in der Weichsel gefunden. An dem Ufer des Weichselflusses wurde in Babice am 28. Juli eine männliche Leiche aus dem Wasser gezogen. Dieselbe dürfte schon längere Zeit im Wasser gelegen haben, da bereits Verwesungsmerkmale ersichtlich waren. Beschreibung: Ungefähr 45 bis 50 Jahre alt, mittelgroß und blond, hohe Stirn. Der Tote hatte eine Fußprotese. Man fand bei dem Toten 75 Groschen und ein Taschentuch mit dem Monogramm P. K. Man nimmt an, daß ein Selbstmord vorliegen dürfte.

Mißglückter Fluchtversuch. Am 1. August, nachts 12 Uhr, wurde durch den Polizisten Piotrowiak Stefan, beim Einsteigen in ein Taxi der bekannte Einbrecher Reizenbaum Leon, recte Genger Lepak 1890 in Chranow geb., ohne ständigen Aufenthalt, mit seinem Komplicen Krajewski Franz, 1904 geb., aus dem Krakauer Bezirk, nach seiner Angabe ein Privatbeamter von der Polizei angehalten und nach Bielitz gebracht. Während der Zeit des Abführens versuchte Krajewski am Stadtberg die Flucht zu ergreifen, wobei ihn der Polizist verfolgte. In der Kohlengasse gelang es ihm den Ausreißer zu stellen. Da aber dieser Krajewski physisch dem Polizisten überlegen war, entriß er dem Polizisten den Dienstrevolver. Der Polizist ergriff diesen Krajewski von rückwärts bei der Hand und verhinderte damit, daß der Ausreißer von der Waffe Gebrauch machen und auch nicht fliehen konnte. Auf die Rufe des Polizisten kam ein Chauffeur namens Gara Leopold demselben zu Hilfe, wobei es ihnen gelang, ihm den Revolver wieder zu entwinden. Daraufhin gelang es, nach polizeilicher Verstärkung, Krajewski zur Polizei zu bringen. Bei der Leibesvisitation wurde bei ihm ein Dietrich und 132 Zloty Geld gefunden. Der Festgenommene wurde dem Bezirksgericht eingeliefert. Dem Einbrecher Reitzenbaum gelang es zu entkommen.

1500 Zloty aus dem Schreibtisch gestohlen. Am Freitag vergangener Woche wurde aus der Kassette, welche sich in einem versperrten Schreibtisch befand und Eigentum des Roman Birn ist, wohnhaft in Bielitz, Elisabethstraße 39, ein Betrag von 1500 Zloty gestohlen. Spuren von Gewaltanwendung bei dieser Tat wurden nicht gefunden. Man nimmt an, daß es sich in diesem Falle um einen Hausdieb handelt, jedoch konnte bisher nichts Näheres festgestellt werden.

Großer Einbruch. In der Nacht auf den 31. Juli d. Js. drangen unbekannte Täter durch den Keller in die Restauration des David Ziehrer in Czechowitz und in das Geschäft des Isidor Szuska in Grabowice Nr. 398 ein und entwendeten folgende Sachen: 1 Liter Himbeersaft, 3 Literflaschen Liköre und verschiedene Tuchwaren wie Kammgarn, Popelin, Seiden und Zephir, Rips und Rohseide. Der Gesamtschaden beträgt 7400 Zloty. Das Geschäft war auf 300 Dollar gegen Einbruch versichert.

Einbruch. In der Nacht auf den 30. Juli d. Js. drangen unbekannte Täter in die an der Schießhausstraße gelegene Fabrik des Roman und Edmund Opocinski durch das Fenster in die Maschinenhalle ein, woraus sie vier Transmissionsriemen stahlen. Davon waren zwei dieser Riemen 60 Zentimeter breit, 8 Meter lang, ein Riemen 80 Zentimeter breit und 8 Meter lang, der vierte 70 Zentimeter breit und 10 Meter lang. Der Gesamtschaden beträgt 400 Zloty. Auch hier sind die Täter unbekannt entkommen.

Herrenrad gestohlen. In der Nacht zum 31. Juli stahl ein Unbekannter ein Herrenfahrrad, welches bei der Scheuer der Hedwig Ochotek in Schwarzwasser angelehnt war. Dasselbe gehörte einem Ludwig Staron aus Schwarzwasser und hatte einen Wert von 200 Zloty. Der Dieb ist damit entkommen.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Mittwoch, den 3. August. 12,20: Schallplatten. 15,10: Kommunikate. 15,40: Kinderfunk. 16,05: Schallplattenkonzert. 16,40: Vortrag. 17: Nachmittagskonzert. 18: Vortrag. 18,20: Leichte- und Tanzmusik. 19,15: Verschiedenes, 19,30: Kommunikate. 19,45: Feuilleton. 20: Tonfilm-Musik. 20,50: Literatur. 21,05: Lieder. 21,30: Kommerkonzert. 22: Presse und Wetter. 22,10: Vortrag in griechischer Sprache. 22,25: Griechische Lieder. 22,40: Sportnachrichten. 23: Briefkasten franz.

Donnerstag, den 4. August. 12,20: Schallplatten. 15,10: Schallplatten. 15,30: Nachrichten. 16,20: Briefkasten. 16,40: Vortrag. 17: Solistenkonzert. 18: Plauderei. 18,20: Tanzmusik. 19,15: Verschiedenes. 19,30: Kommunikate. 20: Leichte Musik. 21,50: Presse und Wetter. 22,05: Tanzmusik. 22,40: Sportnachrichten.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Mittwoch, den 3. August. 7,15: Berichterstattung über die Olympischen Spiele in Los Angeles. 10,45: Für die Hausfrau. 11,30: Wetter und Was der Landwirt wissen muß! 11,50: Konzert. 16: Elternstunde. 16,30: Rückert-Lieder. 17: Das Buch des Tages. 17,15: Landw. Preisbericht und Schönwälder Hausfleiß. 17,35: Grundsätze moderner Körpererziehung. 18: Organisation unserer Gerichte. 18,30: Konzert. 19,30: Konzert und Das wird Sie interessieren. 20: Bunter Tanz- und Operettenabend. 21: Abendberichte. 21,10: Hörspiel: Magie im Hinterhaus. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,35: Mandolinenkonzert.

Donnerstag, den 4. August. 7,15: Berichterstattung über die Olympischen Spiele in Los Angeles. 10,10: Schulfunk. 11,30: Wetter und Für den Landwirt 11,50: Konzert. 15,50: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende". 16: Kinderfunk. 16,30: Konzert. 17,30: Landw. Preisbericht und Das Buch des Tages. 17,50: Das wird Sie interessieren. 18,10: Stunde der Arbeit. 18,35: Schallplatten. 19,30: Wetter und Wie die Alpen entstanden. 20: Der Rhythmus der Nationaltänze. 21: Abendberichte. 21,10: Aus Operetten. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,30: Esperanto. 22,40: Looping nach vorn.